

C H E N J I A N G H O N G

Illustration und Malerei



CHEN JIANGHONG

ILLUSTRATION UND MALEREI

Vorwort zur Ausstellung
»Chen Jianghong – Illustration
und Malerei«

Als der in Paris lebende Chinese Chen Jianghong vor zwei Jahren für sein Buch »Han Gan und das Wunderpferd« mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde, war dies für viele Beobachter eine Überraschung. Hatte doch der Künstler in Deutschland erst zwei Bücher im kleinen, aber feinen Moritz Verlag veröffentlicht und war dem breiten Publikum bisher unbekannt geblieben.

»Nicht zuletzt ist es der Zauber einer fremden Bilderkultur, der dieses Buch zu einer ästhetischen Besonderheit macht«, hieß es 2005 in der Begründung der Jury

Die Beschäftigung mit der historischen und künstlerischen Geschichte seines Heimatlandes China durchzieht Chen Jianghongs Werk wie ein roter Faden. 1963 in Tianjin nördlich von

Peking geboren, wuchs er bei den Großeltern auf und besuchte früh die Kunstschule in Peking. 1987 kam er nach Paris und eher zufällig zur Bilderbuchillustration. In Frankreich fielen seine unge-

Chen Jianghong als umhөгtes Baby auf den Knien seines Großvaters. Stehend seine Eltern flankiert von seinen Schwestern. 1964.





Umschlagillustration für »Han Gan und das Wunderpferd«. 2004. Chinatusche auf Seide.
Unten: Chen Jianghong in der Kunstschule Peking, 1983.

wöhnlichen Geschichten und sein unverwechselbarer Illustrationsstil bald auf und er veröffentlichte in rascher Folge eine Reihe von Bilderbüchern. Diejenigen seiner Bücher, zu denen er auch selbst den Text verfasst hat, sind alle im chinesischen Kulturkreis angesiedelt. Sie verbinden traditionelle chinesische Inhalte und Maltechniken mit modernen Elementen beispielsweise aus Manga oder Comic.

Neben seinen Büchern hat Chen Jianghong immer auch als



Maler und Zeichner gearbeitet. Seine Gemälde und Zeichnungen, die mit großem Erfolg in Ausstellungen in ganz Europa gezeigt werden, sind gleichfalls bestimmt durch die Verbindung der künstlerischen Tradition Chinas mit der modernen westlichen Bildwelt.

Vier unterschiedliche Museen und Ausstellungsinstitute haben sich nun zusammengefunden und dem Künstler gemeinsam eine erste große Ausstellung in Deutschland eingerichtet:

Das Troisdorfer MUSEUM BURG WISSEM, Deutschlands einziges Spezialmuseum für künstlerische Bilderbuchillustration und Künstlerbücher, hat in seinem Ausstellungsprogramm immer wieder gerade solche Künstlerinnen und Künstler vorgestellt, die nicht ausschließlich als Illustratoren oder Illustratorinnen gearbeitet haben, sondern zugleich auch als freie Künstler tätig waren.

Das MUSEUM HAUS LÖWENBERG in Gengenbach bereitet den Akteuren des fantastischen Dreiecks zwischen Text, Bild und Buch eine Plattform. Es vertieft deren Auftritt durch intensive pädagogische Projekte und potenziert sie noch einmal, indem etli-

che als Gestalter des »weltgrößten Adventskalenders« am klassizistischen Rathaus im Sinne des Wortes weithin ausstrahlen.

LESART, das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, gestaltet regelmäßig interaktive Ausstellungen, in denen Wort- und Bildkunst in gleicher Weise Beachtung finden. Neben Berliner Künstlerinnen und Künstlern ist LesArt bestrebt, immer wieder internationale Künstler zu präsentieren, welche die Bilderbuchkunst der Gegenwart nachhaltig bestimmen. Bereits 2004 stellte LesArt Chen Jianghong und seine Bücher in den Mittelpunkt eines Projektes, an das nun mit dieser Ausstellung angeknüpft wird.

Das MUSEUM IM SCHLOSS BAD PYRMONT präsentiert seit 1986 regelmäßig einmal im Jahr Ausstellungen bedeutender Bilderbuchkünstler der Gegenwart wie der Vergangenheit. Dies ist fester Bestandteil eines Sonderausstellungskonzeptes, für das das Museum 2005 mit dem Museumspreis der Sparkassenstiftung ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2006 war Chen Jianghong Träger des Rattenfänger-Literaturpreises in Hameln und ist von daher in der Region kein Unbekannter.



Er setzte all sein Können ein, doch das Pferd, das er zeichnete, wirkte nicht im geringsten lebendig. Aus »Han Gan und das Wunderpferd«. 2004.
Chinatusche auf Seide.

Für ihre kenntnis- und aufschlussreichen Katalogbeiträge bedanken wir uns bei Andreas Platthaus und Hans ten Doornkaat. Marcus Osterwalder vom Verlag *l'école des loisirs* gilt unser Dank für vielfältige Unterstützung bei der Vorbereitung von Ausstellung und Katalog und insbesondere für die grafische Gestaltung des vorliegenden Bandes. Ein ganz besonders herzliches Dankeschön aber geht

an Chen Jianghong für die engagierte und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mana Linsmann,
Museum Burg Wissem, Troisdorf

Reinhard End,
Haus Löwenberg, Gengenbach

Sabine Mähne, Claudia Rowel,
LesArt, Berlin

Dieter Alfter,
Museum im Schloss, Bad Pyrmont